

VIII. Deutsches Bundesfesten.

Gelegentlich des zu Ehren der Sieger in der Festhalle stattgefundenen Festbanketts wurde ein von Herrn Oberleutnanten Geobor v. Koepen geleitetes Tafelstück gefungen, welches mit nachstehendem nach dem 'Leipziger Tageblatt' wiedergehen:

Abgeschieden an die deutschen Schützen.

Deutscher Schütz, willst Du scheiden, ist das letzte Wort am Schluss? Nimm von Leipzig grünen Blüthen noch mit Dir den Hahnenbüschel, daß er auch in Deiner Heimat, wenn die Festzeit vergeht, noch wie leises Einemerkniss sanft und friedlich Dich umweht. Geiß die Heimat und die Lieben, wohin Du auch magst ziehn. Geiß die deutschen Brüder alle, geiß den Kaiser in Berlin. Geiß im Wald die freien Schützen, geiß im Feld den kühnen Strom. Geiß den Mann mit seinen Harn und die Stadt mit ihrem Dom! Geiß die Adler, wenn die Bäume schäumen schlägt an Sommerstrand. Geiß Du fandeit dieses Heren auch bei uns im Zuchtland; Geiß die Allen, wenn die Gipfel röhren glühn im Abendstein. Geiß Dein Weib und Deine Kinder, geiß mein Weib am grünen Rhein! Weibe deutsch, wo Du auch weilst, wo Dir Gottes Sonne scheint, bleib in deutscher Zeit und Treue immer mit uns vereint. Hier die Reize, hier die Lieber, legt noch einmal Hand in Hand, Gott beschütze, deutsche Brüder, Gott mit unserm Vaterland!

Dieser deutsche Abschiedsgruß erweckte einen warmen Sturm von Jubel und Begeisterung, und der anwesende Dichter des Liedes war längere Zeit von Festtheilnehmern umringt, welche Ovationen darbrachten.

Locales.

Halle, 29. Juli.

[Ernennung.] Se. Majestät der König hat den bisherigen außerordentlichen Professor an der Universität Halle-Wittenberg, Dr. Ernst Albert Schmidt, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Würzburg ernannt.

[Der hiesige kaufmännische Verein 'Union'] hat beschließen, am 28. September d. J. sein 50jähriges Stiftungsfest, wie man hört, in herortragender Weise zu feiern.

[Der Gärtner-Verein] wählte in seiner letzten Sitzung bei Köhl's (Vorsteher Herr Kunstgärtner Rosch) zum ersten Schriftführer Herrn Kunstgärtner Siemens. Das Sommerfest soll Anfangs August im Pfäfers Schießgraben gefeiert werden.

[Der Verein ehemaliger Preussischer Garde] feiert Sonnabend den 16. August sein diesjähriges Stiftungsfest durch Concert, Kinderfest und Ball.

[Die öffentliche Arbeiterversammlung], welche gestern Abend in Riese's Gesellschaftshaus in Giebichenheim abgehalten wurde, war, wie voraus zu sehen war, sehr stark besucht. Nachdem der Reichstagsabgeordnete, Herr Jacencler von hier über die Invalidenpension und Altersversorgung der Arbeiter gesprochen, wobei er ausführte, daß der Lohn entweder jenseit erhöht werden müßte, daß die Beitragsleistungen den Arbeitern leicht würden, oder aber der Staat resp. sämtliche Steuerzahler die nöthigen Summen aufzubringen hätten, sprachen noch verschiedene andere Redner und forderten die Arbeiter auf, seine Ueberlassungen mehr zu arbeiten, damit die Arbeitgeber gewinnender wären, mehr Leute einzustellen. Ferner wurde der Reichstag als eine Interessen-Vertretung der verschiedenen Stände hingestellt, und aufgefordert, nächsten Herbst bei der Reichstagswahl solche Männer zu wählen, welche die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Versammlung, welche im Ganzen ruhig und ordnungsmäßig verlief, wurde mit einem Hoch auf Herrn Jacencler geschlossen.

[Concert.] Am Mittwoch Abend findet in Freyberg's Garten noch ein Walther-Concert statt, zu welchem die früher geflossenen Abonnementsbillets noch volle Gültigkeit haben.

[Wauereinführung.] Wir werden ersucht, Folgendes aufmerksam zu sein: Der Nachruhm eines Stüdes Mannes in der Adersstraße 34 ist wieder durch unerlässliche Abweisung, nach Unvorsichtigkeit herbeigeführt, sondern dadurch entstanden, daß bei der Freigabung einer Part an der Grenze des Grundstücks belegenem Abortgrube, deren Wänden nur einen halben Stein stark, und zwar in sehr gemauert waren, durch den Druck der darin befindlichen flüssigen Stoffe herausgeschoben, einen Theil der Erde des einseitigen Gebäudes in Mitleidenenschaft zog.

[Durchgehende Pferde.] Gestern Abend gingen in der Beierenstraße die Pferde mit dem Gespurre des Handelsmanns Hoffmann durch. Der Wagen, an einen Stein anprallend, fiel um und wurde hierbei die Gestalt des p. Hoffmann herausgeschleudert. Glücklicherweise hat die Frau keinen Schaden davongetragen.

[Bestimmung.] Die Wiesen und Weiden vor Gimrig h/d sind auch in diesem Jahre wieder von den Hallischen Prostituirten und ihren Zuhältern, sowie sonstigen arbeitslosen Individuen zum Weidungs-Waflensplatz während des Tages auszuweisen, so daß die Orthopädie-behörde vollst auf ihn hat, diese verbotene Weidenschaft fernzuhalten. So wurde heute Nachmittag von dem Fußgänger Herrn Gehrt mit Hilfe von aus der Dömlauer Haide zurückkehrendem Militär eine Anzahl gedachter Individuen festgenommen und dem Amte Kriehaus zu Gimrig h/d überführt, um ihre Weidung herbeizuführen.

[Verunglückt.] Gestern Nachmittag fiel in der Klausstraße ein junges Mädchen, einen Kopf in der Hand haltend, auf das Pflaster, wobei sie sich an den Scherben des Topfes ganz erheblich am linken Arme verletzte. Wegen der bedeutenden Blutung wurde ihre Ueberführung nach der Klinik schleunigst bewerkstelligt. Gestern Vormittag gegen 1/10 Uhr verunglückte der Arbeiter Köppen von hier, in Diensten der Herren Kaufleute Hinrich & Seidler hier, dadurch, daß ihm auf dem Steinthorbrückwege die Pferde mit dem letzten Kolonnen durchgingen. Er stürzte vom Wagen, brach in Folge dessen den linken Arm und mußte in die königliche Klinik aufgenommen werden.

[Rettung.] Gestern Nachmittag fiel ein Kind von ungefähr 4 Jahren in der Gegend der Köhmannschen Felsen in Giebichenheim beim Spielen in das Wasser. Es gelang jedoch einem Passanten, anscheinend Studenten, dasselbe mit eigener Gefahr wieder ans Land zu befördern. Mit durchwässerten Kleidern trollte der Kleine darauf wohlgenut von dannen.

[Im Bad Neu-Ragoczy] hat es gestern Mittag 2 Uhr auf den Apartments gebrannt; das Feuer wurde jedoch im Entstehen gelöscht. Wie daselbst entstanden, ist noch nicht ermittelt. Heute ist die Untersuchungs-Kommission an Ort und Stelle thätig.

[Feuer.] Gestern Abend gegen 1/10 Uhr brach in einer Kammer der Wohnung der Wittve Adam, kleine Klausstraße 8 hier, in welcher dieselbe als Eigenthümerin eines Kleideraufgeschäftes eine Menge der verschiedensten Kleidungsstücke z. aufbewahrt, Feuer aus. Nach Angabe der Frau A. selbst hat diese mit einem brennenden Licht diese Kammer betreten, um ein Kleidungsstück zu suchen und ist hierbei einem andern mit dem Licht zu nahe gekommen, so daß dieses Feuer fing. Der Brand wurde durch die herbeigekommenen Bewohner des Hauses bald gelöscht, doch hat sich Frau A. hierbei mehrere Brandwunden an den Händen zugezogen.

Standesamt Halle. Meldung vom 28. Juli.

Aufgeboten: Der Fuhrmann Edward Friedrich Otto Hartwig, Halle, und Bertha Wiede, Zinnhühna. — Der Handarbeiter Rog Drabant und Catharine Gamet, Dypin. Ehegeschickungen: Der Hausbesitzer Johann Daniel Oswald Fuß, Dompf 9, und Friederike Louise Bertha Trebesius, gr. Steinstraße 46. — Der Schlosser Friedrich Karl Göblich, Rathhausgasse 10, und Marie Emma Bernice, Dölan. Geboren: Dem Bergwerksmeister Heinrich Köhn, Stige 13, ein S., Heinrich. — Dem Kleiderbalkenbediener August Schulz, Gartenstraße 8, eine F., Lucie Marianne Elisabeth. — Dem Rentier Carl Schmidt, Auguststraße 14, eine F., Elise Auguste. — Dem Schlosser Ernst Lange, Lindenstraße 5, eine F., Emilie Louise. — Dem Handarbeiter Carl Hartopp, alter Markt 14, eine F., Emma Minna. — Ein ungel. S., Entz.-Klinik. — Dem Lehmann Hermann Meyer, Georgstraße 5, ein S., Carl Hermann Hugo. — Dem Sattler Friedrich Schirmer, Merseburgerstraße 25, ein S., Friedrich Karl. — Dem Schlosser Robert Neander, Saalberg 14, ein S., Robert Friedrich Wilhelm.

Gestorben: Des Dienmann Wilhelm Heinrich S. Paul, 5 M. 21 J., Breddurpfal, Jentergasse 11a. — Der Kaufmann Gustav Adolf Krüger, 44 J. 6 M. 2 J., Lubertulose, Brunnenstraße 6. — Des Handelsmann Karl Köhler S. Carl, 3 J. 4 M. 6 J., Lungenentzündung, Kankeigasse 6. — Eine ungel. F., Hallgasse 7. — Des Wärters Friedrich Greumann F. Helene, 2 J. 2 M. 11 J., Lungenentzündung, Wärmelstraße 39. — Des Kaufmann Albert Hilling F. todgeborne, Wettinerstraße 21. — Der Handarbeiter Friedrich Heinrich Bernmann, 70 J. 6 M. 19 J., Herzfehler, Landwehrstraße 18. — Der Postkassierer A. D. Friedrich Carl Jahr, 42 J. 10 M. 25 J., Schlaganfall, Raffineriestraße 8. — Des Schlosser Bernhard Friedrich F. todgeborne, Wärmelstraße 30a. — Ein ungel. S., 6 M. 3 J., Breddurpfal, Kolnerstraße 5. — Ein ungel. S., 6 M., Schwäche, Klinik. — Des Schmied Friedrich Schumann S., 1 M. 27 J., Krämpfe, Weingärten 10. — Des Fabrikarbeiter Carl Schimpf F. Hedwig, 2 M. 14 J., Magen-Darmkatarrh, Brunnensstraße 14. — Des Steinhaue Carl Maurer F. Minna, 5 M. 27 J., Magen-Darmkatarrh, Hirtengasse 4. — Des Kaufmann Friedrich Sühle Ehefrau Emma geb. Schütz, 51 J. 5 M. 18 J., Wasserhust, Hällbergweg 5a. — Der Bahnwärter Wilhelm Krüger, 62 J. 8 M. 26 J., Krebs, Klinik.

Standesamt Trotha.

Aufgeboten: Am 26. Juli der Kupfirt Albert Wolf und Marie Wolf, Trotha. Geboren: Am 22. Juli dem Arbeiter Franz Wöbe eine F., Trotha. — Am 24. Juli dem Arbeiter Friedrich Verstein ein S., Trotha. Gestorben: Am 24. Juli der Arbeiter Friedrich Radwits, 53 J., Wasserhust, Seeben. — Am 28. Juli des Schärer August Jahr S. Otto, 9 M. 18 J., Krämpfe, Trotha.

Statistik des Produktverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S. pro Monat Juni 1884.

Table with 3 columns: Product, Central-Eisenbahn, and Stationen gegen den gleichen Monat des Vorjahres. It lists various goods like grain, oil, and coal with their respective quantities and trends.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S. am 29. Juli 1884.

Preise bei Bösen aus erster Hand mit Ausschluß der Courtois. Weizen 1000 kg Mittelsaatländer 177-183 M., bester bis 185 M., feiner märkischer bis 190 M., Roggen 1000 kg 159-165 M., Gerste 1000 kg Rand-160-180 M., feine Cerealien- bis 200 M., Futtergerste 143-153 M., Gerstmalz 100 kg 29,50-30,50 M., Seler 1000 kg ruhiger, bis 171 M., Riesen 100 kg 24-36 M., Kammeln 100 kg 50-58 M., Raps 1000 kg 285-245 M., Stärke 100 kg 37 M., Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fest, Kartoffel- 51,00 M., Rüben- 49,00 M., Rüböl 100 kg 54,75 M., Solarröl 100 kg 0,825/30, Terminus 17,50-18 M., Rohlentein 100 kg bundle 9,50 M., Selt 11 M., Futtermehl 100 kg 14 M., Riee, Roggen, 100 kg 11,50-12,25 M., Weizen-Iskaffe 10,50 M., Weizenstärke 11 M., Ostindien 100 kg fremde 15,30 M., Pfeffer 16 M., Saureisenstein pr. Beispiel 270-280 M. bezahlt.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 170. Königl. preuss. Klassenlotterie. 3. Zug. Berlin, 28. Juli 1884.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung fielen: 5 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 4966 44868 78468 79509 90194. 2 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 6596 51834. 36 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3821 5009 5504 10150 12382 13671 16868 18615 20458 23529 26296 27470 31614 33185 39847 40187 41394 43670 45620 47581 52026 63113 63964 65870 68332 69455 71885 73448 74164 79542 79728 83080 88390 84419 92261 93397. 42 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 2194 4454 4821 5362 6029 8085 11446 12769 15559 20099 20923 22782 28922 29024 32677 33780 33882 35303 37629 39456 40936 40950 40972 50584 51736 55336 59082 59449 59611 62649 66135 67626 67383 73630 75807 82686 83162 84710 87068 87317 91280 91840. 61 Gewinne von 550 M. auf Nr. 783 6143 5365 7022 8142 11349 12078 12091 12145 14011 14428 14728 15088 18417 20855 20979 22270 23664 28515 29429 31513 36407 35511 36406 39010 40322 40692 46856 47995 49663 49920 50210 50826 51873 53169 53564 54635 55864 56327 56342 57388 57851 61195 65409 65879 67565 69681 69924 72261 72780 74516 75552 76606 80494 84677 88403 88759 88916 89482 92393 94165.

Provinzielles.

Harzgerode. Am 22. d. Abends fuhr der in der Rump'schen Schneidemühle bedienete Knecht Christian Richter aus Hoym ein Fuder Schilf vom Uleindächer Leiche nach Hause. Vor der Silberhütte ist Richter verunmüthlich, indem er den Wagen bremsen wollte, auf der Schöpfelle vor die Räder gefallen. Derselbe wurde von Hüttenarbeitern auf der Straße tot aufgefunden, in der Hand ein Stückchen Brot, einen Wiesen im Munde. Sein mit zwei Leuten auf dem Fuder sitzender Dienstherr bemerkte das Fehlen des Knechtes erst vor dem Gaihofe Silberhütte. Der sofort herbeigekommene Arzt konstatierte außer den inneren Verletzungen, in Folge deren der Tod sofort eingetreten sein mußte, sieben Rippenbrüche.

Militärisches.

Berlin, 26. Juli. Die Verträge mit den Ausrüstungsänderungen der deutschen Cavallerie finden außer beim 10. Ulanen- gleichzeitig auch beim 4. Dragoner-Regiment statt. Als die bedeutsamste Aenderung erachtet wohl das zuerst bei der amerikanischen Cavallerie der Süb- wie der Nordstaaten während des Secessionskrieges in Anwendung gebrachte Tragen des Säbels am Sattelknopf. Als Zweck dieser Aenderung wird für die neueren deutschen Verträge angegeben, daß durch die deutsche Cavallerie sich für die Aufnahme des Fußgewehrs besser vorbereitet erweisen soll. Das Gleiche gilt auch von der veränderten Trageweise der Patronenröhrchen bei den vorgenannten beiden Regimenten. Beim Infanterie-Regiment Nr. 58 ist ein neues Seitengewehr zur Veranschaulichung ausgegeben worden, dasselbe ist um ein Drittel kürzer und wesentlich leichter als das gegenwärtige Seitengewehr.

Verunglückt.

Neß, 25. Juli. In letzter Zeit sind wiederholt in der deutschen Presse Klagen über die angedeutete Verhinderung der Kriegesgräber auf den größten Schlachtfeldern bei Metz angetaucht, größtentheils unbegründet, wie ich mich in den letzten Tagen sowohl auf den Schlachtfeldern vom 14., 16., 18. und 31. August, als auch auf dem vom 1. September persönlich überzeugte. Nichtig ist nur, daß viele Volkstheile sich in sehr beschämtem Zustande befinden; es trägt dies davon her, daß an denselben Reparaturen überhaupt nicht mehr vorgenommen werden, weil sie nach und nach durch massive in Steinmauer eingelassene Eisenkreuze ersetzt werden sollen. Man sieht lettere bereits an vielen Stellen und es wäre zu wünschen, daß dieselben recht bald überall die Volkstheile verdrängen müßten. Zur Instandhaltung der Gräber sind jährlich 6450 M. bewilligt, woraus jedoch die Gehälter für die fünf zu Gorze, Gewolste, St. Privat, Maßières und Borny stationirten Grabwärtner mit zusammen 4500 M. bestritten werden müssen. Neben diesen Unterhaltungskosten werden an die Eigentümmer der Grundstücke, auf welchen sich Kriegesgräber befinden, nach der Größe der letzteren und der Beschaffenheit des Bodens entsprechende jährliche Entschädigungen gezahlt. Außerdem sind beträchtliche Summen zum Ankauf von Parzellen, auf denen sich Waffengräber mit Denkmälern befinden, seitens des Reiches verausgabt worden. Von weiteren Ankäufen hat man neuerdings abgesehen, da bekanntlich der Plan besteht, ein Djarium zu erheben, welches den Gewinnen aller bei Metz gefallenen Krieger als bleibende Ruhestätte dienen soll. Zieht man nun in Betracht, daß die Zahl



der Einzel- und Massengräber, welche auf einem Raume von mehreren Quadratrainen zerstreut liegen, nicht weniger als 2800 beträgt, so wird man zugeben müssen, daß Alles geschieht, was bei den vorhandenen Mitteln zur würdigen Unterhaltung der Gräber im Bereiche der Möglichkeit liegt.

Berlin, 28. Juli. | **Selbstmord und Selbstmordverdacht.** Der in der Rangenstraße wohnende Tischler H. hat zwei Kinder, von denen das eine verkrüppelt, das andere blind ist. H. machte vor längerer Zeit den Versuch, das verkrüppelte Kind zu erhängen; er wurde aber außer Verfolgung gesetzt, da Richter und Aerzte annahmen, daß er in unzurechnungsfähigem Zustande gehandelt habe. H., welcher früher in guten Verhältnissen lebte, aber durch schlechte Konjunkturen zurückkam, war seit jener Zeit tief-sinnig. In der Nacht zum Sonntag fand man ihn in dem zu seiner Wohnung gehörenden Abort erhängt vor. — Eine aufregende Scene spielte sich am gestrigen Nachmittag gegen 4 Uhr an der Hofstraßenbrücke ab. Ein ca. 18 bis 20 jähriger, total verkrüppelter Mensch kroch plötzlich vor den Augen der zahlreichen Passanten durch das Gitter der Brücke und stürzte tie, ehe ihn Jemand aufhalten vermochte, kopfüber in das Wasser. Einer der Augenzeugen, ein Arbeiter, sprang schleunigst auf einen dort liegenden Handbalken und versuchte nun mit Hilfe eines Schiffers, den mit dem Wellentode Kämpfenden aus dem Wasser zu ziehen. Nach großer Anstrengung, da der Lebensmüde seinen Rettern energischen Widerstand leistete, gelang es schließlich vor dem Hause Friedrichsgracht 19 den armen Krüppel an das Land zu schaffen. Derselbe wurde nach dem Polizeibureau gebracht, doch konnte man dort sein Nationale vor der Hand nicht ermitteln, da er noch längere Zeit vernehmungsunfähig blieb.

Arles, 23. Juli. Ein Korrespondent der „Daily News“ schreibt: „Die Stadt gewährt einen traurigen Anblick. In einer kleinen Straße sind zwanzig Läden geschlossen und in anderen vom Centrum der Stadt entfernten Straßen ist kein einziger geöffnet. Arles, welches sonst circa 25000 Einwohner hat, hat jetzt kaum 6000. Wenn an der Eisenbahnstation zufällig von den Täuflern, welche Arles passieren, einer aussteigt, wird er wie ein Wunder angestarrt und sorgfältig befragt. Wenn die Bevölkerung so zu stehen fortfährt, wird bald außer den Beamten Niemand mehr in der Stadt sein. Einen furchtbaren Eindruck machen die zahlreichen Leichen, welche von ihren Eigenthümern zurückgelassen worden sind und jetzt halb verhungert durch die verödeten Gassen laufen. Ueberall herrscht Hunger und Entsetzen. Fast alle Schächter und Bäcker haben ihre Läden geschlossen und es ist äußerst schwer, sich Lebensmittel zu verschaffen.“

Forzheim, 26. Juli. Am Sonntag Vormittag 11 Uhr fand auf dem neuen Friedhofe die feierliche Entthüllung des Auerbach-Denkmal unter großer Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft statt. Das Denkmal ist, wie die „Bad. Landeszeitung“ berichtet, im Renaissancestil gehalten, einfach, aber geschmackvoll ausgeführt und macht dem Beschauer, Herrn Biering von hier, alle Ehre. Dasselbe trägt auf der Vorderseite das Reliefbild des Dichters in Bronze nach einem Gypsabgusse des Grafen von Lutj und ist als Fries gelungener als irgend ein anderes Denkmal auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen. Der Stadtbaurath Lothausen.

sonders hervorhebend. Viele Vorbebränge wurden auf das Grab niedergelegt.

— [Eine sonderbare Sparkasse] hat in Köpenick sich die Ehefrau eines bisher in dürftigen Verhältnissen lebenden Schuhmachereisters angelegt. Die Frau wurde allgemein für sehr bedürftig gehalten und deshalb auch vielfach von mittheilenden Personen mit Unterstüßungen versehen, zumal sie es verstand, durch mehr als beschiedene Kleidung den Wohlthätigkeitsstimm guter Menschen zu wecken. Dieser Tage machte der Ehemann sich unter dem Bette seiner Frau zu schaffen und trante unter demselben alte Schuhe und Stiefel hervor, von denen ihm ein Stiefel wegen seiner ungewöhnlichen Schwere auffiel. Er unterzog denselben einer gründlichen Revision und holte eine große Summe Geldes — man spricht von 4000 M. — heraus. Die Frau will diese Summe erpant haben. Sie ist über das Glück ihres Ehemannes wenig erbaut, da derselbe sich weigert, die von ihr „sauer erworbenen“ Sparsperrnisse wieder herauszugeben.

— Das ehrbare und freundliche Zürich, schreibt das Berl. Tagebl., hat am Freitag Abend einen sonderbaren Anzug erlebt. Im Auftrage der züricher Züricher Gastwirthe wurde von einem Haufen grimmigen Volkes, bestehend aus Hotelbedienten, Metzgerburgen und Bummelern, dem Ehegatten der „Neuen Züricher Zeitung“ eine Ragenmusik gebracht. Dagegen remontrirte aber ein ebenso großer Theil der angebotenen Volksmenge und brachte in den Pausen der Ragenmusik Hochrufe auf den Ehefratzen und die R. Z. Z. aus. Schließlich wurde die Menge mit kaltem Wasser aus-einanderbesprüht. Der Anlaß zu diesen Ragenmühen wurde schon mitgetheilt. Die R. Z. Z. hatte genaue Berichte über den mittlerweile erfolglichen Typhus in Zürich gebracht, sowie die Wiener Meldung von einem Cholerafall in Zürich mitgetheilt und bemerkt. Die Gastwirthe glaubten sich dadurch in ihrem Geschäft gefährdet, weil der Fremdenzufluß zur Zeit nur ein schwacher ist. Deshalb setzten sie eine Agitation in Gang, der R. Z. Z. in allen Hältern der Schweiz das Monoment aufzusagen und der Reblation eine Ragenmusik zu bringen. Das Gebahren der Züricher Gastwirthe ist ein so thörichtes, daß es noch eine besondere Bemerkung verdient. Wenn die R. Z. Z. über den Gesundheitszustand der von Fremden vielbesuchten Städte sachlich und wahrheitsgetreu berichtet und auf Abhilfe dringt, so thut sie ihre Pflicht und was Nothens ist. Sie nützt außerdem der Stadt, denn sie zerstreut überbürdete Gerüchte, welche stets schlimmer sind als die Wahrheit. Im Auslande muß die Agitation der Wirthe den schlimmsten Eindruck machen, denn man wird ihren Angaben nicht mehr Glauben schenken, sondern sich daran erinnern, wie sie schlechte Nachrichten vertuscht zu sehen wünschten. Noch eins ist in ihrem Vorgehen äußerst unklar. Sie machen sich das im Auslande und auf den auswärtigen Relationen am meisten gelesene und hochangesehene deutsche Blatt der Schweiz, die R. Z. Z., zu einer Gegnerin, die doch auch fortan kein Blatt vor den Mund nehmen wird. Da die Schweiz aus von Fremden am meisten besuchte Land ist, nimmt die ganze europäische Presse an dem Konflikt Theil, der wegen der dabei berührten Gesundheitsfrage alle Bergungsberehenden auf das Stärkste interessiert. Gegen irgend ein kleines schweizer Localblatt hätten die empörten Züricher Hoteliers vielleicht Erfolg. Gegen die R. Z. Z., welche in den Kreis der bekanntesten europäischen Blätter gehört, deren Stimme auch jenseits der Landesgrenze vernommen wird, haben sie keine Aussicht darauf. Denn unwill-

kürlich wird jeder Fremde nunmehr darnach sehen, ob er in seinem schweizer Hotel die R. Z. Z. findet oder nicht, um daraus sich ein Bild von den Ansehungen seines Herrn Gastwirths zu machen.

Cholera-Epidemie.

Nach einem Telegramm ist in Marfilie und Toulon die Cholera langsam, aber häufig im Annehmen, in Nik dagegen härter. Stimmliche Studenten haben dort die Stadt verlassen. In Paris ist gestern ein gut verlauener Fall von Choleric vorgetommen. Dem „Zeitsp.“ wird aus Marfilie gemeldet, daß auf einer überreichen Brigg ein Maltrio erkrankte; während der Formalitäten, um für den sterbenden Maltrio Aufnahme ins Hospital zu erlangen, erkrankte der Kapitän Reiny sein Auslauf-Patent und lichte schleunigst die Anker; der Ort, wohin das Schiff bestimmt war, ist unbekannt geblieben.

Paris, 28. Juli. Von heute früh 10 Uhr bis heute Abend starben in Toulon 3, in Marfilie 5 Personen an der Cholera. In Arles sind von gestern Abend bis heute Abend 6 Personen der Cholera erlegen.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 29. Juli.

— Dem Vernehmen der „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge ist den Provinzial-Polizeibehörden die Meinung zugegangen, eine geeignete Kontrolle darüber eintreten zu lassen, daß die über die Heilhaltung der Sonn- und Festtage bestehenden Vorschriften überall zur Durchführung gelangen und Zunderhandlungen hiergegen zur Bekrafung gezogen werden.

— Die Kapererei von A. G. de Freitas & Co. in Hamburg, deren Dampfer „Diga“ betänlich von den Hafenbehörden in Catania (Sicilien) unrechtmäßigweise an dem Einlaufen verhindert wurde, hat an den Reichs-lanzer eine Beschwerde gerichtet, in welcher sie den (stimmlichen) Sachverhalt darstellt und ersucht, ihr bei der italienischen Regierung die beanpruchte Entschädigung zu erwirken. Dem Vernehmen nach bereitet die Kapererei ihren Schaden auf täglich 600 M. Vor Catania hatte die „Diga“ zwei Tage (20. und 21. Juli) geankert.

Chemnitz, 26. Juli. Am Donnerstag Abend fand hier in einer größeren Restaurationstafel eine Angeber, von ca. 100 Personen besuchte Versammlung der Anhänger der Socialdemokratie statt, zu der sich auch Herr Wilhelm Dieb-knecht eingeladen hatte. Die Polizei gelangte indessen, wie das „Chem. Ztbl.“ meldet, die Versammlung und verhaftete Herrn Dieb-knecht. Derselbe wurde am nächsten Tage der königl. Staatsanwaltschaft vorgeführt. Von dieser ist er vorläufig aus der Haft entlassen und hat heute früh Chemnitz wieder verlassen.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 28. Juli. Der Papst empfing heute den preussischen Gesandten v. Schlözer, welcher sich demächst auf Urlaub begibt, in einer Abschiedsaudienz. Hierauf wurde dem Papste der von Bulareff hierher verlegte neue Legationssekretär Graf Montis vorgeführt.

Konstantinopel, 28. Juli. Durch eine Feuersbrunst wurden in Marasch 1200 Häuser mit gegen 1000 Läden und Baarenlagern, sowie drei Moscheen, das Gemeindehaus und die Hauptwache zerstört.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 28. Juli Abends 1,74, am 29. Juli Morgens 1,74 Meter.

6³/₄ u. 7 octav. tafelform. Pianofortes verk., um damit zu räumen, unter Garantie zu jedem annehmbaren Preise F. Kühn, Scharrngasse 9a.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 59 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879 wird hiermit bekannt gemacht, daß von jetzt ab der **Kaulenberg** nur in der Richtung von der großen Altrichstraße nach der alten Promenade befahren werden darf. Uebertretungen hiergegen werden nach § 104 der gedachten Polizei-Verordnung bestraft.

Halle a/S., am 23. Juli 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Thorrohr-Kanals von 30 cm l. W. auf der Pfännerhöhe, auf der Strecke von Pfännerhöhe Nr. 2a bis Nr. 5b, veranschlagt zu 2769 M., soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

4. August d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen. Der Stadtbaurath Lothausen.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines gemauerten Kanals in der Buchererstraße von der Bernburger bis Heinrichstraße, veranschlagt zu 10657 M., sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

5. August cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen. Der Stadtbaurath Lothausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von etwa 575 Tonnen besten Sektiner Portland-Cement zum Bau eines gemauerten Kanals in der Buchererstraße, von der Bernburger bis zur Heinrichstraße, soll im Ganzen oder getheilt im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

5. August cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen. Der Stadtbaurath Lothausen.

Steckbrief.

Gegen den Klempnergehilfen **Wilhelm Köpfer** aus Landsberg, geboren am 14. März 1866 zu Zhiemendorf bei Brehna, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungschaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 21. Juli 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Steckbrief.

Gegen die unverheiratete **Anna Theresie Dienert** aus Dresden, geboren zu Münsterberg am 14. August 1858, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungschaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 24. Juli 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Die bisher von Herrn v. Weich in-gehabte, herrschaftlich eingerichtete **Wohnung in Parkstraße Nr. 13, p.**, am Stadtpark gelegen, ist zum **1. October cr.** für 800 M. p. a. anderweitig zu vermieten durch

Junp. Wastig, Parkstr. 21, p.

Herrschastliche Wohnungen zu 180 und 230 Thlr. pr. 1. October zu vermieten

Händelstraße 15, Nähe des Mühlweges.

Kaufstr. 16 herrsch. Beletage 1. Dk. z. bez.

Zum 1. October d. J.

habe eine **freundliche Wohnung, 2. Etage,**

7 Fenster Front, anderweitig zu vermieten.

Louis Voigt, gr. Altrichstr. 16.

4 St., 1 R., R., verschließ. Entrée und Zubeh. f. 130 Thlr.; 3 St., 1 R., R. und alles Zubeh. f. 120 Thlr.; ein Comptoir zu vermieten.

Friedrichstraße Nr. 19 ist pr. 1. Oct. d. J. eine **Wohnung** von 2 St., 1 R., 1 K. mit Zubeh. für 165 M. jährlich an unfähige Leute zu verm. Näh. Parabelplatz 2.

Etube u. Kam., Hochpart, nur für einz. Leute, Preis 44 Thaler, **alter Markt 16.**

Starckstraße 25 ist die I. halbe Etage von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entrée und sonstigem Zubehör jetzt zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Etube u. R., Postw., 1 Tr., nur für einz. Leute, Preis 40 Thaler, **Brüderstraße 15.**

Möblirte Wohnungen sowie ein **unmöblirtes Zimmer** zu vermieten

Bad Fürstenthal.

Al. Stübch. als Schlafst. Markt 18, III.

Schlafst. mit R. Grafenweg bei **Stange.**

irgend etwas annehmen will, erpant alle Mitbewaltung, Porto u. Neben-spenden, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler,

HALLE, Leipzigerstr. 2.

Hall. Turm-Berein.

Montags und Donnerstags Uebung.